

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Projektbeauftragter für technische Großprojekte	Drucksachen-Nr. 203/2003				
<table border="1"> <tr> <td>☒</td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td>☐</td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		☒	Öffentlich	☐	Nicht öffentlich
☒	Öffentlich				
☐	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für ▼	Sitzungsdatum				
Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann	27.03.2003				

Tagesordnungspunkt

Erläuterungsbericht zum ZOB Bergisch Gladbach

Inhalt der Mitteilung

Der zentrale Entwurfsgedanke des ZOB besteht darin, die unterschiedlichen Bewegungsstrukturen in den Konstruktionselementen des Busbahnhofes sichtbar zu machen.

Stadtbildprägend ist die lineare Pergola (Hauptbewegungsachse), die alle drei Bereiche Stadtplatz, ZOB und Aufstellfläche der Busse miteinander verbindet. Wie ein leichtes Tuch zieht sich das farbige Glasdach in einer beschwingten Auf- und Abbewegung durch die Pergola.

Entlang des S-Bahndaches und der Hauptachse entstehen leichte Glasdächer über den Wartebereichen an den einzelnen An- und Abfahrtszonen, die Schutz und Aufenthaltsqualität für die Fahrgäste bieten.

Die Fahrgäste können auf kürzestem Weg zwischen Bus- und Bahn wechseln, da der ZOB unmittelbar an dem S-Bahnsteig angrenzt.

Alle Dächer und Stützelemente sind als ganzheitliche, signifikante Struktur entworfen. Sie variieren nur innerhalb dieses Entwurfsrasters jeweils nach ihren unterschiedlichen Ansprüchen.

Die Busaufstellbereiche erfolgen in Schrägaufstellung, damit eine optimale Befahrung und Bewegungsdynamik gewährleistet ist.

Innerhalb der Stadtpergola sind weiterhin die öffentlichen WCs sowie der Aufenthaltsraum der Fahrer als Boxen integriert.

Die beiden S-Bahnhofdächer (Bahnsteig 1 und 2) werden über filigrane niedrige Glasbänder miteinander verbunden. Auch hier sind die zentralen Entwurfs Elemente innerhalb der Konstruktion sichtbar.

Entlang der Wartezonen sind windgeschützte Sitzbereiche mit vertikalen Glaselementen angeordnet. alle notwendigen Systemelemente wie Uhren, Abfahrtsanzeiger etc. sind innerhalb der baulichen Struktur angeordnet. Ein interessantes Lichtkonzept bietet auch bei Nacht, neben einer ausreichenden Ausleuchtung, neue Lichtillumination.

Die Konstruktion besteht ausschließlich aus verzinkten und lackierten Stahl- und Glasdächern. Dem natürlichen Geländeverlauf folgend entsteht unter Berücksichtigung der notwendigen technischen Höhensprünge im ZOB entlang der Stadtpergola ein Höhenversatz, der durch ein lineares Stufenband aus Betonblockstufen aufgefangen wird. Eine behindertengerechte Erschließung wird mittels Rampen gewährleistet.

Der Stadtplatz wird durch Hecken und locker verteilten Bäumen akzentuiert. Holzbänke bieten genügend Aufenthaltsqualität auf dem Platz. Die geplante Mobilitätszentrale prägt hier den räumlichen Abschluss.

Der Wendebereich der Busse beinhaltet eine weitere Entwicklungsmöglichkeit für zusätzliche An- und Abfahrtsstellen. Kleinkronige Bäume überstellen diesen Bereich. Eine Hecke bildet die Raumkante zur Bahnanlage hin.

Die vorhandenen Baumstrukturen (Kastanien) zum Driescher Kreuz hin werden ergänzt. Eine natürliche grüne Kulisse entsteht.

Fahrradabstellpunkte sind entlang des ZOB an der Stationsstraße angeordnet. Abschließbare Fahrradboxen liegen als Endpunkt der Stadtpergola an der Abfahrtsstelle für den Reisebus.

Die Kreuzungsbereiche der Stationsstraße werden mit Betonverbundpflaster besonders markiert. Die Beläge aller weiteren fußläufigen Bereiche bestehen aus Betonsteinpflaster mit Vorsatzschicht.

Ampelschaltungen gewährleisten einen reibungslosen Ablauf zwischen ÖPNV, Individualverkehr und Fußgängern. Der Fahrbereich des ZOB wird wie auch die Stationsstraße in Asphalt befestigt.

Die Behindertenstellplätze sowie Kurzparkplätze liegen zentral in der Stationsstraße. Die Poststraße wird zum Wartebereich für die Taxis ausgebaut. Ein kleiner Vordach dient als geschützte Wartezone für die Fahrgäste.

Mittels einfacher, durch den Funktionsablauf geprägter Ausbau des ZOB entsteht ein neuer interessanter stadtbildprägender Bahnhofsbereich, der allen modernen Anforderungen und Komfortwünschen der Fahrgäste Rechnung trägt.

Zukünftig macht es Spaß, in Bergisch Gladbach Bus zu fahren!